

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

80 (22.3.1889)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. März.

(Die Umlage zur Feuerversicherungsanstalt für Gebäude im Jahr 1889.) Nach der im Staatsanzeiger vom 16. d. M. erschienenen Bekanntmachung des Ministeriums des Innern beträgt die in dem laufenden Jahre zur Erhebung gelangende Umlage zur staatlichen Feuerversicherungsanstalt für Gebäude im Großherzogthum Baden von je 100 M. Versicherungsschlag 6 Pf. in der I., 8 Pf. in der II., 10 Pf. in der III. und 12 Pf. in der IV. Beitragsklasse. Diese Umlage dient zur Deckung der im abgelaufenen Jahre entstandenen Brandschäden, der Verwaltungskosten und sonstigen Kosten der genannten Anstalt. Die Einziehung in die einzelnen Beitragsklassen erfolgt gemeindefeindlich in Verhältnis der Größe der in den einzelnen Gemeinden vorgekommenen Brandschäden zu den Gebäudeversicherungsanschlüssen derselben. Gesehlich gehören in die I. Klasse jene Gemeinden, in welchen Brandfälle nicht vorgekommen sind, oder deren Brandschadigungen 1/10 Proz. ihres Gesamtversicherungsschlags nicht übersteigen; die Gemeinden, deren Brandschadigungen zwar 1/10, nicht aber 1/2 Proz., so dann 1/2, nicht aber 1 1/2 Proz. und bezw. 1 1/2 Proz. dieses Anschlags übersteigen, kommen in die II., III. und IV. Klasse. Die Umlage hat im vorigen Jahre von je 100 M. Versicherungsschlag 10 Pf. in der I., 13 Pf. in der II., 17 Pf. in der III. und 20 Pf. in der IV. Klasse betragen, in den Jahren 1879-1888 durchschnittlich 8,8 Pf. in der I., 11,7 Pf. in der II., 14,7 Pf. in der III. und 17,6 Pf. in der IV. Klasse, sie ist somit für das Jahr 1889 in der I. Klasse um 4 Pf., in der II. Klasse um 5 Pf., in der III. Klasse um 7 Pf. und in der IV. Klasse um 8 Pf. niedriger als im Jahre 1888 und um 2,8 bezw. 3,7 Pf., 4,7 Pf. und 5,6 Pf. niedriger als durchschnittlich in den vorhergegangenen 10 Jahren.

Seit Erlassung des Feuerversicherungsgesetzes vom 29. März 1862 war der Umlagefuß nur einmal - im Jahre 1862 - geringer als im laufenden Jahre. Damals betrug er 3 Kreuzer von 100 Gulden oder 5 Pfennig von 100 Mark des Versicherungsschlags; auch der jeztige niedere Satz von 6 Pfennig von 100 Mark (oder 3 1/2 Kreuzer von 100 Gulden) ist im ganzen nur viermal, in den Jahren 1855, 1856, 1864 und 1866, erreicht worden; in allen anderen Jahren war die Umlage eine höhere. Die erhebliche Ermäßigung derselben für das laufende Jahr gegenüber dem Vorjahre hat ihren Grund zunächst und hauptsächlich darin, daß der Betrag des Brandschadens im Jahre 1888 geringer war als im Jahre 1887; die aus der Generalversammlung zur letzten Brandschadigungssumme betrug nur 1 076 769 M. gegen 1 548 543 M. im Vorjahre. Außerdem ist der Versicherungsanschlag, auf welchen der 1888er Aufwand der Feuerversicherungsanstalt auszufallen war, infolge von Neubauten u. um 44 802 735 M. höher als im Vorjahre.

(Gynäkologischer Sammelband.) Die alljährliche Versammlung der deutschen Gynäkologen wird dieses Jahr an Pfingsten in Freiburg zusammengetreten.

Heidelberg, 19. März. (Herberge zur Heimath. - Aktiengesellschaft. - Vergab.) Die hiesige Herberge zur Heimath (Holländer Hof) ist in den 10 Monaten ihres Bestehens von nicht weniger als 13 000 Handwerksburschen benutzt worden, ein Zeichen, wie sehr dieses durch Nächstenliebe und Mithütigkeit begründete Unternehmen einem tatsächlichen Bedürfnis entgegengekommen ist. - Das hiesige Portlandementwerk von Schiffelderer und Söhne ist dieser Tage in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 5 1/2 Millionen Mark. - Mit der eingetretenen wärmeren Witterung, die heute vollständig frühlingsmäßig ist, sind die Arbeiten an der Bergbahn in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. An dem Tunnel durch den Schloßberg wurde den ganzen Winter über gearbeitet. Zwei Dritttheile des Tunnels sind schon vollständig ausgemauert, sodas dieser Theil der Bahn wohl noch früher fertig werden wird, als einzelne andere. Man hofft, die Bahn vielleicht noch im August d. J. in Betrieb setzen zu können.

Pforzheim, 20. März. (Konzert. - Ausstellung. - Operette. - Stiftung.) Gestern Montag gab der hiesige „Instrumentalverein“ unter Leitung seines neuen Musikdirektors A. W. Baal ein zahlreich besuchtes „großes Konzert“, bei welchem die Pianistin Fräulein A. Feist von hier, der Bariton Herr A. Gahner von Karlsruhe und der Violonist Herr E. Schall von hier mitwirkten. Den sämtlichen Vorträgen wurde lebhafter Beifall gezollt. Insbesondere aber fanden Frä. Feist und die Herren Gahner und Schall reiche Anerkennung. - Am Sonntag waren im „Kunstgewerbe-Verein“ Handzeichnungen von A. Feuerbach (Gesicht des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts), ferner interessante Originalzeichnungen deutscher Meister des 16. Jahrhunderts für getriebene Arbeiten, sowie Pflanzen- und Blumenstudien in Farbendruck ausgestellt. - Nächsten Samstag und Sonntag wird die Willstätter'sche Volksoper „Die sieben Schwaben“ durch den hiesigen Männer-Gesangverein unter Mitwirkung hiesiger Damen und Mitglieder der Boettger'schen Kapelle zur Aufführung gebracht. Die Eintrittskarten à 3 M. finden reichen Absatz. - Bezüglich der Nr. 75 d. Bl. enthaltenen Mittheilung über eine von Banddirektor A. Kaiser dahier zum besten hiesiger Schulanstalten gemachte Stiftung von 25 000 M. ist zu bemerken, daß dies keine neue Schenkung ist, sondern Herr Kaiser ist mit der Ausstellung der Stiftungsurkunde nur den von der Staatsbehörde gemachten Anforderungen betr. der schon im Jahre 1884 gemachten, aber nicht vollziehbaren Stiftung nachgekommen.

(Baden, 20. März. (Der landwirtschaftliche Bezirksverein Baden) hielt gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Amtmann Dr. Kühn in der Restauration zum „Ritter“ hier seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Dieselbe war von 56 Theilnehmern besucht. Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Bericht geht hervor, daß der Verein am 1. Januar 1889 290 ordentliche Mitglieder zählte, gegenüber 269 Mitglieder zu Anfang des Jahres 1888. Die Vermögensverhältnisse, welche bisher nicht besonders gute waren, haben sich in Folge des günstigen Erfolges der im Oktober v. J. stattgehabten landwirtschaftlichen Ausstellung besser gestaltet; es ist nun ein schuldentrees Vermögen von 700 Mark vorhanden. Dies ermöglicht es, daß der Verein, dessen Thätigkeit im abgelaufenen Jahre sich auf Belehrung durch Vorträge beschränken mußte, für dieses Jahr materielle Beihilfen in Aussicht nehmen konnte. Im Ganzen wurde für das Jahr 1889 ein Aufwand von 1395 Mark vorgesehen. Der Generalversammlung folgte ein gemütliches Mittagmahl.

Literatur.

Die finanziellen Verhältnisse der Universität Freiburg von der Zeit ihrer Gründung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts von Ernst Pfister. Freiburg, Mohr 1889. 194 S. 4 Mark.

A. Sch. Das Stiefkind der Universitätsgeschichte ist natürlich die Gelehrtengelehrte; die nachgerade höchst umfangreiche Literatur, welche sich mit der Vergangenheit deutscher Universitäten befaßt, berücksichtigt neben dieser fast nur noch die der Organisation. Gar selten hat man aber daran gedacht, die Vermögensgeschichte einer Universität sorgsam zu behandeln. Das lag den gelehrten Verfassern meist allzu fern. Um so dankenswerther ist es, wenn nun ein Mann, der durch Jahrzehnte selbst die Wirtschaft der Universität Freiburg geleitet, sein Interesse auch dem zuwandte, was einst war und was der Universität über alle Stürme der Zeiten hinweggeholfen und sie erhalten hat. Trotz aller Kriegesleiden und Wanderungen - die wohl die Universität in ganz winzige Städtlein, wie nach Mengen an der Donau, brachten - haben die alten Professoren ihre Briefe und Akten ordentlich bei einander gehalten. Reiche Quellen standen dem Verfasser zu Gebote und in tüchtiger Weise sind sie von ihm benutzt. Die ursprüngliche Dotation der Universität, mit welcher sie 1456 Erzbischof Albrecht begabte, waren Pfarren und Kanonikate, deren Einkünfte unter der Bedingung der Universität

überwiesen wurden, daß diese für die Seelsorge die ausreichenden Mittel herbeibringe. Der Ausdehnung der Besitzungen des Gründers entsprechend lagen die Güter über die vorderösterreichischen Gebiete zerstreut, besonders im jetzigen württembergischen Oberlande war die Universität begütert. Einzelne Gesamtschätzungen des Vermögens der Universität liegen schon aus dem 16. Jahrhundert vor. Auf die Blüthe dieser Jahre folgte der dreißigjährige Krieg und die französischen Feldzüge. Die Noth dieser Jahre spiegelt sich drastisch im Leben der Universität wieder, die Naturalabgaben wurden nicht geliefert, alle Binszahlungen fielen: eine bedeutende Reduktion des Universitätsvermögens war die Folge. Nach dem mächtigen Aufschwunge, den die Studien unter Maria Theresia und Kaiser Josef II. nahmen, folgten die schweren Schläge, welche die französische Revolution mit sich brachte. Wiederrum ging 1/3 des Universitätsgutes verloren. Mit dem Jahre 1850 endet die eingehende Darstellung des Buches. Damals bedeckte die Universität noch 1/3 ihres Bedarfs aus dem eigenen Gut. Seitdem hat der intensive und extensive Ausbau der Wissenschaften die Bedürfnisse sämtlicher Hochschulen ganz ungemein gesteigert, so daß jetzt die Zuschüsse des Staates weitaus vorwiegen. Der interessanten Finanzgeschichte sind kleine Abhandlungen über die Universitätsgebäude beigegeben. Nicht allein die Preise der Lehrer und Schüler der alten Hochschule werden dem Verfasser dankbar sein, sondern auch darüber hinaus wird ihm der Dank nicht versagt werden. Gerade die Wirtschaftsgeschichte wird aus der 400jährigen Geschichte eines großen Verwaltungskörpers, an welcher sich die Wirkungen der Gesetze und Veränderungen naturgemäß stärker zeigen, als an kleinen Privatverwaltungen, Nutzen ziehen. Zum einzelnen sei bemerkt (zu S. 25), daß über die Gastereien, welche jährlich in dem der Universität gehörigen Pfarrhofe zu Ehingen gehalten werden mußten, eingehend in den württembergischen Vierteljahrsheften für Landesgeschichte 1887, Heft 3 gehandelt ist. Das 16. Jahrhundert war ja groß im Essen und Trinken. Im Ehinger Pfarrhof hatten 425 „Gäste“ jährlich das Recht, an einer Mahlzeit theilzunehmen, über deren Ansprüche sorgfältige Register Auskunft geben.

„Mädchenbühne“ nennt Olga Steiner eine Sammlung einaktiger Lustspiele, die, zu vier Bändchen vereinigt, im Verlag von Sigmund Nebling in Berlin erschienen sind. Die Verfasserin wendet sich mit ihren Lustspielen nicht an die Berufs Bühnen, sie bezeichnen ihre kleinen Stücke auf dem Titel der Hefchen als „zur Aufführung bei Schul- und Familienfesten geeignet“, und „Mädchenbühne“ nennt sie die Sammlung deshalb, weil die Lustspiele nur weibliche Rollen enthalten. Fräulein Steiner besitzt eine reiche Erfindungsgabe; ist die Idee der einzelnen kleinen Stücke auch, dem Wesen und der Bestimmung derselben angemessen, meist einfach und harmlos, so ist sie doch durchweg glücklich erfunden und es mag doch nicht so leicht sein, Lustspiele zu erfinden, bei denen männliche Rollen durchaus vermieden werden sollen. Fräulein Steiner weiß aber auch eine hübsche Idee gefällig und geschickt einzuflechten; das Lustspielmotiv ist in diesen Stücken meist klar und in einer frisch fortschreitenden, nicht erlahmenden, aber auch nicht überbürdenden Szenenführung entwickelt, die Sprache natürlich und dem Leben entlehnt. Jedes Heft - zum Preise von 60 Pfennigen - enthält zwei Stücke; die Zahl der in den Lustspielen vorkommenden Rollen wechselt zwischen zwei und acht; die Lustspielen können also im engsten und in einem weiteren Kreise aufgeführt werden und wir sind überzeugt, daß die Aufführung den Mitwirkenden wie den Zuhörern viele Freude bereiten wird. Es bedarf wohl kaum noch besonderer Erwähnung, daß die Ansprüche an die szenische Einrichtung möglichst einfache sind, das bringt die Bestimmung der kleinen Stücke mit sich. Wir lenken gern die Aufmerksamkeit der Kreise, für welche die Sammlung bestimmt ist, auf dieses Unternehmen. Man sieht sich in Gesellschaften so oft vor die Frage junger Damen gestellt, welches kleine Stück wohl im Familien- oder in einem engeren Gesellschaftskreise zur Erheiterung der Gäste aufgeführt werden könne, und die Auswahl solcher Stücke ist nicht groß; mit einem Hinweis auf Olga Steiners „Mädchenbühne“ wird man diese Frage am besten beantworten können.

Die Tochter Rubezahl's.

Roman von Rudolf von Gottschall. (Fortsetzung.)

„Einmal kann der Graf das Testament selbst wieder vernichtet haben... er war zuletzt so wankelmüthig in seinen Entschlüssen, daß er von heute zu morgen seine Absichten änderte. Irgend ein Brief des Rosenkreuzers... eine Aufwallung der Freundschaft... eine Mahnung an das gemeinsame Wirken, an des Bundes hohe Aufgaben, und er vergas wieder alle Rücksichten, die er seiner Familie schuldig ist, und warf das Dokument in die Kaminflammen.“

„Und haben Sie nicht gleich, vor dem Erbesantritt, vor der Besitzergreifung des Rosenkreuzers, Untersuchungen angeestellt?“

„Wohl... doch sie blieben vergeblich.“

„Der graue Mann nahm eine Priese und beobachtete die Miene des Obristen; er war auf eine Explosion gefaßt.“

„Lange Jahre hindurch...“

„Das ist eine schwere Aufgabe, die Sie mir stellen, doch nicht ganz undenkbar... denn ich persönlich glaube auch an die Existenz eines solchen Testaments.“

in der Laube Platz genommen... ich habe Nachrichten von Friedrich... das wird sie interessieren.“

„Sie erfährt ja von Erich, was sie zu wissen braucht“, warf Frau von Jedwitz kurz ein mit etwas verdrossenem Ton.

„Erich ist gar nicht mehr in der Grafschaft“, sagte Frau von Rosen siegesgewiß.

„Das ist gar nicht wahr“, sagte der Obrist ärgerlich.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

W Berlin, 20. März. Der Verwaltungsrath der deutschen Bank beschloß die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. Die Gesamtsumme betrug 23 831 792 M., gegen 18 063 879 M. im Vorjahre. Der Gesamt-Brutto-Gewinn beträgt 10 392 336, der Reingewinn 8 348 161 M. Nach Dotierung der ordentlichen Reserve mit 534 816 M. und Rückstellung von 400 000 M. für auszuführende Bauten, sowie der statutenmäßigen Lantime und der 9 Proz. Dividende verbleiben noch 529 566 M. zum Vortrag auf neue Rechnung.

Wien, 20. März. Weizen per März 19.90, per Mai 20.20. Roggen per März 14.90, per Mai 15.15. Rüböl per 50 kg per Mai 58.70, per Oktober 52.20.

Bremen, 20. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.25. Matt.

Wien, 20. März. Weizen loco flau, per Frühjahr 7.36 G., 7.08 B., per Herbst 7.34 G., 7.36 B., Safer per Frühjahr 5.28 G., 5.30 B., Mais per Mai-Juni 4.79 G., 4.80 B. Wetter: schön.

Antwerpen, 20. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß disponibel 16 1/2, per März 16 1/2, per April 16, per September-Dezember 16 1/2. Still. Amerikan. Schweinefett, nicht verzollt, dispon. 94 Frcs.

Paris, 20. März. Rüböl per März 80.75, per April 77.75, per Mai-August 71., per September-Dezember 60. Fcst. Spiritus per März 41., per Sept.-Dez. 41.25. Weh. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März 43.75, per Okt.-Jan. 38., Fcst. — Wehl, 12 Marques, per März 54.90, per April 55.10, per Mai-Juni 55.50, per Mai-Aug. 55.30. Matt. — Weizen per März 25., per April 25.10, per Mai-Juni 25.30, per Mai-Aug. 25.25. Matt. — Roggen per März 14.75, per April 15., per Mai-Juni 15., per Mai-August 15., Still. — Tafel 56. — Wetter: Regen.

New-York, 19. März. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 7., dto. in Philadelphia 6.92, Wehl 3.25, Rother Winterweizen 92, Mais (New) 47 1/2, Zucker fair refining Muscov. 5 1/4, Kaffee, fair Rio 18 1/2, Schmalz per April 7.22, Getreide-

Fracht nach Liverpool 3. Baumwolle-Zukunft d. Tage 15 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 17 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 10 000 B. Baumwolle per Juni 10.12, per Juli 10.17.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 20. März 1889.

1 Stra = 50 Pfg. 1 Pfd. = 20 Rmt. 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pfg. 1 Silber- ruble = 3 Rmt. 20 Pfg. 1 Mark Banco = 1 Rmt. 60 Pfg.	3 Ital. gar. E.-B. fl. Fr. 69. —	3 Odenburger Thlr. 40. —	20 Fr.-St. 16.17
4 Medl. Febr.-Franz W. 150.70	5 Gotthard IV Ser. Fr. 165.90	4 Dettm. v. 1854 fl. 250	118.60
4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl. 150. —	4 1/2 Schweiz. Central 104.20	4 Raab-Grazer Thlr. 100	124.60
4 Gotthardbahn fr. 142. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4.-)	100.90
5 Böhm. West-Bahn fl. 268. —	5 Ost. Staatsb.-Prior. fl. 108. —	3 Karlsruher Obl.	92.20
5 Gal.-Karlsb.-B. fl. 171 1/2	3 dto. I.-VIII E. fr. 83.90	3 1/2 Esting. Spinnerei o. B.	127.40
5 Ost-Franz.-St.-Bahn fl. 204. —	3 Livor. Lit. C, D, U, D2 fr. 65.60	3 1/2 Karlsruh. Maschinen, dto.	136. —
5 Ost-Süd-Bahn fl. 152 1/2	5 Toscan. Central fr. 104.10	3 1/2 Bad. Zucker, ohne Zs.	99.90
5 Ost-Nordwest fl. 176 1/2	5 Belgisc. Gifb. 1880/81 fr. 103.40	3 1/2 Dettm. Kreditloose fl. 100	330.60
5 Eisenbahn-Prioritäten.	5 Southern Pacific of C.M 112.50	3 1/2 von 1888	249.80
4 Elisabeth Feuerf. fl. 103.10	4 Br. B.-C.-A. VII-IX R. 102.80	3 1/2 Ungar. Staatsloose fl. 100	249.80
5 Mähr. Grenz-Bahn fl. 73. —	4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. 102.80	3 1/2 Ansbacher fl. 7-Koofe	34. —
5 Ost-Nordwest-Gold-Obl. R. —	4 Rhein. Cent.-Bod.-Cred. 102.80	3 1/2 Augsburg. fl. 7-Koofe	27.90
5 Ost-Nordw. Lit. A. fl. 90.80	4 Rhein. Lit. B. fl. 88.80	3 1/2 Freiburger fr. 15-Koofe	32.10
5 Ost-Nordw. Lit. B. fl. 88.80	3 Raab-Deben. Ebenf. Gold 70.20	3 1/2 Mailänder fr. 10-Koofe	19.80
3 Raab-Deben. Ebenf. Gold 70.20	3 1/2 Cöln-Mind. Thlr. 100	3 1/2 Weiminger fl. 7-Koofe	85. —
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold 102.10	4 Bayerische 100	3 1/2 Schwed. Thlr. 10-Koofe	85. —
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold 102.10	4 Babilische 100	Paris kurz fr. 100	80.85
4 Sorarberger fl. 76.50	4 Bavarische 100	Wien kurz fl. 100	167.95
	4 Bavarische 100	Amsterdam kurz fl. 100	169.20
	4 Bavarische 100	London kurz 1 Pf. St.	20.46
	4 Bavarische 100	Dollars in Gold	4.17

Mittlere Marktpreise der Woche vom 10. bis 17. März 1889. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	100 Kilogramm					Orte.	1 Kilogramm.				
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Stroh		Stroh	Gerste	Hafer	Stroh	Gerste
Konstanz	20.25	20.50	14. —	15.25	13.25	Konstanz	0.20	0.25	0.15	0.18	0.12
Ueberlingen	19.75	20.05	14.30	15.25	13.85	Ueberlingen	0.18	0.22	0.14	0.17	0.11
Willingen	18.50	19.90	14.35	15.25	12.50	Willingen	0.17	0.21	0.13	0.16	0.10
Stadach	—	19.80	14. —	15.25	12.55	Baldshut	0.16	0.20	0.12	0.15	0.09
Kaboldzell	20.45	20. —	14.50	13.90	13.45	Müllheim	0.15	0.19	0.11	0.14	0.08
Willingen	20.20	—	14. —	13.35	12.50	Freiburg	0.14	0.18	0.10	0.13	0.07
Billingen	—	20.60	—	14. —	14.40	Ettelheim	0.13	0.17	0.09	0.12	0.06
Bornhöf	20. —	—	15. —	14. —	15. —	Offenburg	0.12	0.16	0.08	0.11	0.05
Müllheim	20.60	—	16.10	13.40	14.85	Baden	0.11	0.15	0.07	0.10	0.04
Freiburg	—	20.65	—	13.35	12.50	Karlsruhe	0.10	0.14	0.06	0.09	0.03
Willingen	20.25	—	16. —	13.80	12.50	Rastatt	0.09	0.13	0.05	0.08	0.02
Enningen	—	—	16. —	13.80	12.50	Karlsruhe	0.08	0.12	0.04	0.07	0.01
Ettelheim	20.30	—	16. —	13.50	13.70	Forstheim	0.07	0.11	0.03	0.06	0.01
Lahr	19.50	—	16. —	14. —	14.25	Bruchsal	0.06	0.10	0.02	0.05	0.01
Offenburg	19.10	—	15.70	13.40	13.90	Mannheim	0.05	0.09	0.01	0.04	0.01
Rastatt	21.20	—	16. —	14. —	13.60	Heidelberg	0.04	0.08	0.01	0.03	0.01
Mannheim	20. —	—	16. —	15. —	14.60	Mosbach	0.03	0.07	0.01	0.02	0.01
Mosbach	18.60	17.20	15.40	16.10	14.10	Wetzlar	0.02	0.06	0.01	0.01	0.01
Wetzlar	—	—	—	—	—	Schaffhausen	0.01	0.05	0.01	0.01	0.01
Basel	—	—	—	—	—	Wahl	0.01	0.04	0.01	0.01	0.01

tätiglichen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten — Vergehen gegen § 140 B. I. St. G. B. —, werden zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 8. Mai 1889, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg unter dem Anbrohen vorgelesen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Gr. Bezirksämtern Waldshut, Oberkirch und Triberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen gemäß § 472 der Str. Pr. O. ausgestellten Erklärungen zur Hauptverhandlung werde geschritten werden.

Offenburg, den 18. März 1889.
Großh. I. Staatsanwalt.
Krauß.

T. 565.1. Nr. 4090. Emmendingen. 1. Dienstknecht Johann Martin Rege-ger von und zuletzt in Denzingen, 2. Landwirth Christian Keimert-Holl von und zuletzt in Börtlingen, 3. Väder Friedrich Schiefer von Emmendingen, zuletzt in Rön-ningen, 4. Steinbauer Gottlieb Gerber von Reppenhach, zuletzt in Emmen-dingen, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 u. 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgemandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Landgerichts hier selbst auf Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Em- mendingen zur Hauptverhandlung ge- laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommandos zu Freiburg und Lörrach ausgestellten Erklärungen verur- theilt werden. Emmendingen, den 12. März 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.
T. 739.2. Nr. 2771. Karlsruhe. Der Völknermeister Friedrich Nagel zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsan- walt Fuchs hier, klagt gegen den Völk- nermeister Josef Durbach, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, an unbefannten Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Ertheilung der Einwilli- gung, daß die für ihn am 6. Dezember 1887 bei der Vereinsbank Karlsruhe, G. S., hinterlegten 3000 M. von der letzteren an die Sparcasse Lahr ausbe- zahlt werden, sowie auf Ertheilung des Pfandbuchs in Bezug auf das durch Eintrag im Grundbuch der Stadt Karlsru- che Band 77 Cite 3683 Nr. 591 ge- währte Vorzugsrecht für die verträgs- mäßige baare Anzahlung von 5000 M. auf das Hans Marienstr. 31 hier, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag den 14. Juni 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 14. März 1889.
Dilger, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

T. 746.2. Nr. 1816. Rchl. Der Kauf- mann A. Stäbler in Rastatt, vertr. durch Rechtsanwalt Reinhard zu Rastatt, klagt gegen den Handlungsreisenden Johann Roth von Wodersweier, z. Zt. an unbefannten Orten abwesend, wegen Rückertages von dem Beklagten unter- schlagenen Geldes in Höhe von 65 M. 70 Pf. und demselben gegebenen Dar- lehens im Betrage von 26 M. 63 Pf. mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 92 M. 33 Pf. nebst 6 % Zins vom 1. Sep- tember 1888 und vorläufige Vollstrec- kbarkeitsklärung des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhand- lung des Rechtsstreits vor das Groß-

herzogliche Amtsgericht zu Rchl. zu dem auf Dienstag den 30. April 1889, Vormittags 9 Uhr bestimmten Termin. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Rchl., den 15. März 1889.
Kopf, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 815.1. Nr. 3435. Wiesloch. Die Firma Gebrüder Käser in Wiesloch klagt gegen den Peter Gehring, Fuhr- mann von Waldorf, z. Zt. an unbefan- nten Orten sich aufhaltend, wegen Forderung aus Verkauf vom Mai 1888, mit dem Antrage auf Verurthei- lung des Beklagten zur Zahlung von 108 M. nebst 5 % Zins vom Zustellungs- tage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechts- streits vor das Großh. Amtsgericht zu Wiesloch auf
Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zweck der öffentlichen Zustel- lung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Wiesloch, den 19. März 1889.
Kumpf, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 814.1. Nr. 3429. Wiesloch. Müller Karl Friedrich Forch zu Riechen (Amts Eppingen) klagt gegen den Güterbesitzer Peter Gehring von Waldorf, z. Zt. an unbefannten Orten sich aufhaltend, aus Darlehen, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklag- ten zur Zahlung von 267 M. nebst 6 % Zinsen vom 1. November 1888 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Wiesloch auf
Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zweck der öffentlichen Zustel- lung wird dieser Auszug der Klage be- kannt gemacht.
Wiesloch, den 18. März 1889.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

T. 768.2. Nr. 2626. Freiburg. Die Lahrer Kreditbank, vertreten durch Karl Väder in Lahr, dieser vertreten durch Rechtsanwalt L. Marbe in Freiburg, klagt gegen den Handels- mann David Schnurmann von Schmieheim, z. Zt. an unbefannten Orten abwesend, aus Begebung ge- fälschter Wechsel, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 9520 M. 75 Pf. nebst 5 % Zins vom 10. d. Mts., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhand- lung des Rechtsstreits vor die III. Ci- vilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf
Freitag den 7. Juni 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 18. März 1889.
Kreuzer, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Kontursverfahren.
T. 824. Nr. 3841. Willingen. Das Großh. Amtsgericht hat beschloffen: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirth Josef Hirt Eheleute von Nieheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Ver- theilung zu berücksichtigenden Forderun- gen und zur Beschlußfassung der Gläu- biger über die nicht verwertbaren Ver- mögensstücke der Schlusstermin auf Montag den 15. April 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier be- stimmt.
Dies veröffentlicht.
Willingen, den 18. März 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.
Erdoberladung.

T. 664.2. Nr. 100. Georg Büch- lin von Thumringen, geboren im Jahr 1827, seit vielen Jahren nach Amerika ausgewandert, ist nach Nachlass seines Vaters, des Schiffers Johann Jakob Büchlin von Thumringen, vom Gesetz als Erbe berufen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten seinen derzeitigen Aufenthalt anzumel- den und binnen gleicher Frist seine Erb- ansprüche anher geltend zu machen und sein Erbschaft zu erheben, widrigenfalls die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, denen sie zufalle, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfallens nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Lörrach, den 7. März 1889.
Der Großh. Notar:
Huber.

Strafrechtspflege.

Ladungen.
T. 762.1. Nr. 4994. Offenburg. 1. Josef Dergle, Schreiner, ge- boren am 11. Juli 1866 zu Waldshut, zuletzt wohnhaft in Wolfach, 2. Bernhard Kaiser, Väder, ge- boren am 26. Aug. 1866 zu Rühl- bach, zuletzt wohnhaft daselbst, 3. August Zink, Dienstknecht, geb. am 13. November 1865 zu Ullm, Amts Oberkirch, zuletzt wohnhaft daselbst, 4. Fridolin Fischer, geb. 9. Juli 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 5. Ferdinand Schorn, geb. 25. Juni 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 6. Ludwig Friedrich Baumann, Fabrikarbeiter, geb. 12. Mai 1866 zu Hornberg, zuletzt wohnhaft da- selbst, 7. Friedrich Saier, geb. 27. August 1866 zu Schonach, zuletzt wohn- haft daselbst, 8. Alfred Walter, geb. 26. Mai 1866 zu Triberg, zuletzt wohnhaft daselbst, und 9. Daniel Staiger, Väder, geb. am 27. März 1866 zu Altenburg (Ottoberg, Rt. Thurgau, Schweiz) und wohnhaft daselbst, heimaths- berechtigt in Rath. Thengenbronn, welche angeklagt sind, als Wehrpflicht- ige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaub- niß entweder das Bundesgebiet verlas- sen zu haben oder nach erreichtem mili-

tärflichen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten — Vergehen gegen § 140 B. I. St. G. B. —, werden zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 8. Mai 1889, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg unter dem Anbrohen vorgelesen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Gr. Bezirksämtern Waldshut, Oberkirch und Triberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen gemäß § 472 der Str. Pr. O. ausgestellten Erklärungen zur Hauptverhandlung werde geschritten werden.

Offenburg, den 18. März 1889.
Großh. I. Staatsanwalt.
Krauß.

T. 565.1. Nr. 4090. Emmendingen. 1. Dienstknecht Johann Martin Rege-ger von und zuletzt in Denzingen, 2. Landwirth Christian Keimert-Holl von und zuletzt in Börtlingen, 3. Väder Friedrich Schiefer von Emmendingen, zuletzt in Rön-ningen, 4. Steinbauer Gottlieb Gerber von Reppenhach, zuletzt in Emmen-dingen, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 u. 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgemandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Landgerichts hier selbst auf Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Em- mendingen zur Hauptverhandlung ge- laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommandos zu Freiburg und Lörrach ausgestellten Erklärungen verur- theilt werden. Emmendingen, den 12. März 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 762.1. Nr. 4994. Offenburg. 1. Josef Dergle, Schreiner, ge- boren am 11. Juli 1866 zu Waldshut, zuletzt wohnhaft in Wolfach, 2. Bernhard Kaiser, Väder, ge- boren am 26. Aug. 1866 zu Rühl- bach, zuletzt wohnhaft daselbst, 3. August Zink, Dienstknecht, geb. am 13. November 1865 zu Ullm, Amts Oberkirch, zuletzt wohnhaft daselbst, 4. Fridolin Fischer, geb. 9. Juli 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 5. Ferdinand Schorn, geb. 25. Juni 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 6. Ludwig Friedrich Baumann, Fabrikarbeiter, geb. 12. Mai 1866 zu Hornberg, zuletzt wohnhaft da- selbst, 7. Friedrich Saier, geb. 27. August 1866 zu Schonach, zuletzt wohn- haft daselbst, 8. Alfred Walter, geb. 26. Mai 1866 zu Triberg, zuletzt wohnhaft daselbst, und 9. Daniel Staiger, Väder, geb. am 27. März 1866 zu Altenburg (Ottoberg, Rt. Thurgau, Schweiz) und wohnhaft daselbst, heimaths- berechtigt in Rath. Thengenbronn, welche angeklagt sind, als Wehrpflicht- ige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaub- niß entweder das Bundesgebiet verlas- sen zu haben oder nach erreichtem mili-

tärflichen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten — Vergehen gegen § 140 B. I. St. G. B. —, werden zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 8. Mai 1889, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg unter dem Anbrohen vorgelesen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Gr. Bezirksämtern Waldshut, Oberkirch und Triberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen gemäß § 472 der Str. Pr. O. ausgestellten Erklärungen zur Hauptverhandlung werde geschritten werden.

Offenburg, den 18. März 1889.
Großh. I. Staatsanwalt.
Krauß.

T. 565.1. Nr. 4090. Emmendingen. 1. Dienstknecht Johann Martin Rege-ger von und zuletzt in Denzingen, 2. Landwirth Christian Keimert-Holl von und zuletzt in Börtlingen, 3. Väder Friedrich Schiefer von Emmendingen, zuletzt in Rön-ningen, 4. Steinbauer Gottlieb Gerber von Reppenhach, zuletzt in Emmen-dingen, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 u. 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgemandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Landgerichts hier selbst auf Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Em- mendingen zur Hauptverhandlung ge- laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommandos zu Freiburg und Lörrach ausgestellten Erklärungen verur- theilt werden. Emmendingen, den 12. März 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 762.1. Nr. 4994. Offenburg. 1. Josef Dergle, Schreiner, ge- boren am 11. Juli 1866 zu Waldshut, zuletzt wohnhaft in Wolfach, 2. Bernhard Kaiser, Väder, ge- boren am 26. Aug. 1866 zu Rühl- bach, zuletzt wohnhaft daselbst, 3. August Zink, Dienstknecht, geb. am 13. November 1865 zu Ullm, Amts Oberkirch, zuletzt wohnhaft daselbst, 4. Fridolin Fischer, geb. 9. Juli 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 5. Ferdinand Schorn, geb. 25. Juni 1866 zu Furtwangen, zuletzt wohn- haft daselbst, 6. Ludwig Friedrich Baumann, Fabrikarbeiter, geb. 12. Mai 1866 zu Hornberg, zuletzt wohnhaft da- selbst, 7. Friedrich Saier, geb. 27. August 1866 zu Schonach, zuletzt wohn- haft daselbst, 8. Alfred Walter, geb. 26. Mai 1866 zu Triberg, zuletzt wohnhaft daselbst, und 9. Daniel Staiger, Väder, geb. am 27. März 1866 zu Altenburg (Ottoberg, Rt. Thurgau, Schweiz) und wohnhaft daselbst, heimaths- berechtigt in Rath. Thengenbronn, welche angeklagt sind, als Wehrpflicht- ige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaub- niß entweder das Bundesgebiet verlas- sen zu haben oder nach erreichtem mili-

tärflichen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten — Vergehen gegen § 140 B. I. St. G. B. —, werden zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 8. Mai 1889, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg unter dem Anbrohen vorgelesen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Gr. Bezirksämtern Waldshut, Oberkirch und Triberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen gemäß § 472 der Str. Pr. O. ausgestellten Erklärungen zur Hauptverhandlung werde geschritten werden.

Offenburg, den 18. März 1889.
Großh. I. Staatsanwalt.
Krauß.

T. 565.1. Nr. 4090. Emmendingen. 1. Dienstknecht Johann Martin Rege-ger von und zuletzt in Denzingen, 2. Landwirth Christian Keimert-Holl von und zuletzt in Börtlingen, 3. Väder Friedrich Schiefer von Emmendingen, zuletzt in Rön-ningen, 4. Steinbauer Gottlieb Gerber von Reppenhach, zuletzt in Emmen-dingen, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 u. 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgemandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Landgerichts hier selbst auf Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Em- mendingen zur Hauptverhandlung ge- laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer- den dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirkskommandos zu Freiburg und Lörrach ausgestellten Erklärungen verur- theilt werden. Emmendingen, den 12. März 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.